

Fahrer warf Drogen aus Autofenster

Polizei nahm 51 Jahre alten Mann fest

FULDATAL / KASSEL. Einen 51 Jahre alten Mann nahmen laut Polizeibericht am Mittwochnachmittag Mitglieder einer Fahndungsgruppe der Polizeiautobahnstation Bauatal fest. Er räumte später ein, mit Drogen zu handeln.

Der Mann war mit seinem Wagen gegen 16.30 Uhr auf der B 3 zwischen dem Schocketal und Wahnhausen unterwegs. Kurz nach dem Abzweig Richtung Wolfsanger wurde er von den Beamten im Rahmen einer Verkehrskontrolle angewiesen, nach links auf einen Parkplatz zu fahren. Daraufhin gab der Fahrer Gas und flüchtete in Richtung Hann. Münden. Nach wenigen Hundert Metern konnte der offensichtlich unter Drogen einfluss stehende 51-jährige jedoch gestoppt und festgenommen werden.

Die Beamten suchten die Fahrstrecke ab und fanden Betäubungsmittel, die der 51-jährige, wie er später zugab, aus dem Autofenster geworfen hatte. Bei der Durchsichtung seiner Kasseler Wohnung wurden weitere Drogen, darunter knapp 100 Gramm Haschisch, kleinere Mengen Kokain und Amphetamin sowie szenetypisches Verpackungsmaterial und Bargeld gefunden. Der Mann ist laut Polizei kein Unbekannter. Er muss sich nun wegen Drogenbesitz und -handel sowie Fahren unter Betäubungsmittel einfluss verantworten. (swe)

Viel zu tun in den ersten Tagen

Manfred Ludewig (SPD) ist seit Ende November Vellmars neuer Bürgermeister – Finanzen stehen im Fokus

VON CONSTANZE WÜSTEFELD

VELLMAR. Es war eine kurze Nacht für den neuen Vellmarer Bürgermeister Manfred Ludewig (SPD): Bei seiner Amtseinführung vor etwas mehr als einer Woche in der Mehrzweckhalle Frommershausen war er erst gegen drei Uhr nachts zu Hause, am nächsten Morgen stand er dann schon um sieben Uhr vor einem Teil seiner neuen Kollegen: Er besuchte die Mitarbeiter des Bauhofs, um sich vorzustellen.

Anschließend jagte eine Besprechung die nächste, das erste Mal in seinem neuen Büro saß er erst am Nachmittag: „Aber auch nur kurz, es ging wirklich gleich gut los“, erzählt Ludewig. Bis in die späten Abendstunden war er unterwegs, besuchte noch den Literaturverein – und war dann gegen 21.30 Uhr zu Hause. „Es war ein langer Tag, danach war ich schon ziemlich müde“, gesteht der zweifache Familienvater.

„Ich versuche, mir alle Namen zu merken, noch klappt das aber nicht ganz.“

**MANFRED LUDEWIG,
BÜRGERMEISTER**

Zeit zum Ausruhen hatte er seitdem nicht wirklich, seine Tage füllen sich mit Vorstellungsrunden und Sitzungen. „Ich habe zum ersten Mal an der Magistratssitzung teilgenommen, das war schon ganz interessant“, sagt Ludewig. Auch Ausschusssitzungen



Altes Büro, neuer Mann: Vellmars Bürgermeister Manfred Ludewig ist seit etwas mehr als einer Woche im Amt, richtet sich derzeit im Rathaus ein. Foto: Wüstefeld

standen auf dem Programm, ebenso wie eine Runde durch das Rathaus: „Ich versuche, mir alle Namen zu merken, noch klappt das aber nicht ganz“, sagt der seit gut einer

Woche amtierende Bürgermeister und lächelt. Denn zusätzlich zu den Mitarbeitern im Rathaus gebe es auch noch die in verschiedenen Einrichtungen: im Bauhof und in den

Kindergärten zum Beispiel.

Neben der Kennenlernrunde beschäftigt sich Ludewig derzeit mit den Vorbereitungen für den kommenden Sommer im Park, vor allem aber

mit der Finanzverwaltung Vellmars. „Ich muss den Haushaltsplan für 2015 kennenlernen, bevor er im kommenden Jahr eingebracht wird, zudem müssen die Jahresabschlüsse fertiggestellt werden“, zählt der 48-Jährige auf. Als ehemaliger Kämmerer der Gemeinde Fuldatal sei ihm der Umgang mit Zahlen zwar vertraut, „die Tage sind trotzdem wesentlich länger geworden, als das bisher der Fall war“. In seiner ersten Woche als Bürgermeister sei er nie vor 20 Uhr zu Hause gewesen, „am Montagabend habe ich meine beiden Jungs gar nicht mehr gesehen, weil die schon geschlafen haben“, sagt Ludewig.

„Ich bin ja auch noch Papa.“

**MANFRED LUDEWIG,
BÜRGERMEISTER**

Überraschend kommt das für den Handball-Fan jedoch nicht: „Dass das passieren kann, wusste ich ja vorher.“ Deshalb nutze er die Zeit, die er jetzt mit seiner Familie habe, umso intensiver. „Ich bin ja auch noch Papa.“

Amüsant findet Ludewig, dass ihn die Vellmarer Bürger jetzt offenbar mit anderen Augen sehen: „Als ich am Wochenende auf dem Adventsbasar in der Mehrzweckhalle Frommershausen war, wurde ich als Person plötzlich wahrgenommen“, erzählt er und lacht. „Das war in den vergangenen Jahren, in denen ich den Adventsbasar auch besucht habe, anders.“